

<b>BESCHLUSSVORLAGE</b>  <b>V0579/15</b> öffentlich	Referat	Referat VI
	Amt	Amt für Gebäudemanagement
	Kostenstelle (UA)	6014
	Amtsleiter/in	Pfaller, Thomas
	Telefon	3 05-22 60
	Telefax	3 05-22 69
E-Mail	gebaeudemanagement@ingolstadt.de	
Datum	10.07.2015	

<b>Gremium</b>	<b>Sitzung am</b>	<b>Beschlussqualität</b>	<b>Abstimmungs- ergebnis</b>
Stadtrat	30.07.2015	Entscheidung	

### **Beratungsgegenstand**

Prüfauftrag des Stadtrates vom 24.02.2015

Antrag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen „Intelligentes,, Kommunales Energiemanagement  
(Referent: Herr Ring)

### **Antrag:**

Die Verwaltung ist der Zielsetzung eines sparsamen Umgangs mit natürlichen und monetären Ressourcen in den städtischen Gebäuden verpflichtet. Die Entscheidung über konkrete Projekte wird auf die Zeit nach der Einarbeitung des neuen Energie- und Umweltsystem-Ingenieurs verschoben.

gez.

Alexander Ring  
Berufsmäßiger Stadtrat

**Finanzielle Auswirkungen:**

**Entstehen Kosten:**             ja                       nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von                      Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von                      Euro müssen zum Haushalt 20                      wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

**Kurzvortrag:**

Die Fraktion Bündnis90/Die Grünen stellte einen Antrag auf flächendeckende Umstellung des derzeitigen kommunalen Energiemanagements (KEM) auf ein „Intelligentes KEM“, bei dem Messsysteme wie Smart Meter sowie entsprechende Datenmanagementsysteme eingesetzt werden. Der Stadtrat hat den Antrag als Prüfungsantrag in seiner Sitzung vom 24.02.2015 genehmigt.

Ziel sei ein möglichst großer Effekt für Energiewende, Klimaschutz und Schonung von Ressourcen bei gleichzeitiger langfristiger Entlastung des städtischen Haushalts.

Die Verwaltung ist bereits seit längerem mit den Stadtwerken Ingolstadt in Kontakt, um ein Smart-Meter-Testprojekt zu initialisieren. Die Umsetzung hat sich aber aufgrund fehlender gesetzlicher Rahmenbedingungen und damit der verzögerten Entwicklung der Software verschoben. Inzwischen ist die Programmierung der Software soweit fortgeschritten, dass von den Stadtwerken ein konkretes Angebot für ein Pilotprojekt vorliegt, welches die Umstellung von 30 Zählern in allen Energiesparten vorsieht. Die Daten können in einer entsprechenden Auswertungssoftware dargestellt werden. Hierüber lässt sich der Verbrauch in einzelnen Gebäuden sowohl graphisch als auch alphanumerisch auswerten. Allerdings ist die Software an die gesetzlichen

Rahmenbedingungen angepasst, die eine systematische Analyse von großen Datenmengen nicht vorsieht.

Weitere Fragen wie die Möglichkeit der Anbindung an die bestehende CAFM-Datenbank (Computer Aided Facility Management-Datenbank) konnten auch noch nicht gelöst werden. Nach Umrüstung aller 1.000 Zähler in den städtischen Liegenschaften würden sehr hohe jährliche Service- und Kommunikationskosten anfallen, der nachhaltige Nutzen einer solchen Investition ist jedoch nicht belegt.

Die Verwaltung möchte der eingangs genannten Zielsetzung möglichst effektiv und mit entsprechender Nachhaltigkeit nachkommen. Aus diesem Grund wurde der Bedeutung und Wichtigkeit der Thematik bereits Rechnung getragen und ein eigenes Sachgebiet „Energiemanagement“ gegründet. Das mit dieser Thematik befasste technische und kaufmännische Personal wurde zusammengefasst und im Herbst soll dem Sachgebiet ein Fachingenieur zugeordnet werden. Der Energie- und Umweltsystem- Ingenieur (Dipl.-Ing. (FH) und Master of environmental Engineering (M.Eng.) hat bereits im Rahmen des städtischen Trainee-Programms Erfahrungen an mehreren städtischen Dienststellen unter anderem im Hochbauamt gesammelt. Durch diese Personalentscheidung wird der bereits im Antrag dargelegten Notwendigkeit einer entsprechenden Personalausstattung Rechnung getragen.

Die Verwaltung sieht ein nicht unerhebliches Potential an Möglichkeiten, um dem oben genannten Ziel näher zu kommen. Welches hierzu in Ingolstadt das effektivste Instrumentarium ist, sollte erst nach Einarbeitung des Fachingenieurs beantwortet werden.